



## Pressemitteilung

**Die Präsidentin des Wirtschaftsbeirates Bayern fordert, das Bundesinfektionsschutzgesetz durch eine aktive Corona-Strategie zu ergänzen.**

**Niebler: „Wir müssen Wege finden, um mit Corona zu leben und zu wirtschaften, wir müssen heute Perspektiven für morgen schaffen.“**

Der starke Anstieg der Infektionszahlen und die hohe Auslastung der Intensivstationen machen erneute Anstrengungen erforderlich, um die dritte Welle zu brechen. Bayern setzt die Notbremse vorbildlich um. Maßnahmen, die eher Symbolcharakter haben, brauchen wir nicht. Eine Pflicht zum Testangebot und eine Homeoffice-Pflicht werden dem großen freiwilligen Engagement der Wirtschaft gegen Corona nicht gerecht. Die Unternehmen stellen sich ihrer Verantwortung.

Es bleibt auch dabei: Der Lockdown hilft, Zeit zu gewinnen, er ist keine Strategie. Auch nach der dritten Welle ist Corona nicht vorüber. Auch mit dem Impfen ist Corona nicht aus der Welt. Es ist allerhöchste Zeit, Strategien zu entwickeln, wie wir mit Corona leben, wie wir wirtschaften können, wie wir neue Perspektiven für Bürger und Wirtschaft schaffen können.

Es muss jetzt zuallererst darum gehen, alle Kraft auf das Impfen zu legen. Erfreulicherweise sind wir hier zuletzt deutlich besser vorangekommen. Hier gilt es jetzt, weiter Gas zu geben. Dabei stehen die Betriebsärzte bereit, die Belegschaften zu impfen. Man darf Haus- und Betriebsärzte nicht durch Bürokratie oder stockende Prozesse bremsen, sondern muss sie zügig und verlässlich mit ausreichend Impfstoff versorgen. Ergänzend hierzu ist in die Entwicklung und Produktion von Arzneimitteln, Diagnostika und Therapeutika zu unterstützen.

Die Wirtschaft hat Sicherheitsvorkehrungen, Abstands- und Hygienekonzepte für den Umgang mit Corona entwickelt. Diese kann und muss man nutzen, um eine schrittweise Öffnung, die Sicherheit garantiert, zu verwirklichen. Modellprojekte, die Bayern entwickelt hat, sind hier der richtige Ansatz. Und wenn die Inzidenzwerte sinken, gilt es, diese rasch umzusetzen.

Nicht zuletzt muss die Bundesregierung bereits jetzt ein Reformprogramm für eine neue wirtschaftliche Dynamik erarbeiten, damit Deutschland möglichst schnell aus der Krise herauskommt. Der Wirtschaftsbeirat Bayern hat hierzu bereits entsprechende Vorschläge vorgelegt: [Positionspapiere \(wbu.de\)](#).

### Weitere Informationen:

Dr. Johann Schachtner  
Generalsekretär